

Thema: Prater Wien

Autor:

AUVA AUSZEICHNUNG

Mitarbeiter- vorschläge annehmen und umsetzen

Madame Tussauds Wien, eine Dependenz des weltberühmten „Madame Tussauds“ erhielt für ihr computerbasiertes Health & Safety Programm eine Silberne Securitas in der Kategorie „Innovativ für mehr Sicherheit“.



Die Geschichte der heute weltumspannenden Attraktion „Madame Tussauds“ geht zurück in das Paris von 1770. Die Namensgeberin lernte dort Wachmodelle anzufertigen. Ihre ersten Exponate waren Totenmasken hingerichteter Aristokraten während der Französischen Revolution. Im frühen 19. Jahrhundert ging sie nach Großbritannien, im Gepäck eine „Reiseausstellung mit Bildern von Helden und Schurken“. Zu einer Zeit, als sich Neuigkeiten ausschließlich durch Mundpropaganda verbreiteten, stellte diese Ausstellung eine Art Nachrichtendienst dar, der dem „gemeinen Fußvolk“ einen Einblick in internationale Ereignisse und deren berühmte und mächtige Protagonisten erlaubte. Wirklichkeitsnahe Porträts von Staatsmännern, Politikern und Gaunern gaben bekannten Namen plötzlich ein Gesicht und befügelten die öffentliche Vorstellungskraft. 1835 wurde Madame Tussauds' Ausstellung in London dauerhaft untergebracht, 1884 zog sie

von der Baker Street in die Marylebone Road um, wo sie sich bis heute befindet. Noch immer sind hier einige der Originalwerke ausgestellt, neben den Totenmasken zum Beispiel auch das Guillotinenmesser, das Marie Antoinettes Kopf abtrennte. Aber auch zeitgenössische Stars aus den Bereichen Entertainment, Sport und Politik finden sich längst bei Madame Tussauds, von Brad Pitt bis Naomi Campbell, David Beckham und Prinz William.

Was Hans Krankl und Albert Einstein gemeinsam haben

Derzeit ist Madame Tussauds mit interaktiven Attraktionen in London, Amsterdam, Blackpool, Berlin, Shanghai, Hong Kong, Bangkok, Tokio, Busan, Hol-

lywood, Las Vegas, New York, Washington DC und Sydney vertreten; seit April 2011 auch in Wien.

Im Wiener Prater werden auf einer Ausstellungsfläche von rund 2.000 m² aktuell 78 Wachfiguren präsentiert. Mehr als ein Drittel davon stellt historisch interessante bzw. prominente Österreicher dar, von Kaiserin Sisi bis Bundespräsident Heinz Fischer, von Wolfgang Amadeus Mozart bis Conchita Wurst, von Hans Krankl bis David Alaba. Ergänzt wird die Schau durch internationale Prominenz, vom Dalai Lama bis Barack Obama, von Albert Einstein bis Queen Elizabeth II, von Ludwig van Beethoven bis Freddy Mercury, von Marilyn Monroe bis Angelina Jolie.

Seit mehr als 200 Jahren bietet Madame Tussauds seinen Besuchern weltweit „die einzigartige Gelegenheit, eine emotionsgeladene Reise durch die Welt der Mächtigen und Berühmten zu unternehmen.“ In Wien gibt es neben internationalen Stars wie Will Smith auch nationale Idole wie Christina Stürmer hautnah zu erleben.



© MADAME TUSSAUDS WIEN

„Als Kleinunternehmen in Österreich und Teil eines Weltkonzerns sind wir sehr stolz auf diese Auszeichnung, da bei uns Innovation, der Erfolg des Unternehmens immer mit dem Wohlbefinden sowie der größten Sicherheit für unsere Mitarbeiter zusammenhängt.“

Arabella Kruschinski, Geschäftsführerin der Madame Tussauds Austria GmbH

Thema: Prater Wien

Autor:



FOTOS © MADAME TUSSAUDS WIEN



vielen Schulklassen als authentische Unterrichtsgrundlage dienen.

Madame Tussauds Wien ist aber weit mehr als eine bloße Ausstellung von Exponaten zum Betrachten, erzählt Geschäftsführerin Arabella Kruschinski: „Getreu unserem Slogan: ‚Bei uns treffen Sie Ihren Star‘ fordern wir unsere Besucher auf, die Figuren hautnah zu erleben, sie anzugreifen, zu umarmen, für Fotos zu posieren. Zu uns kommen daher zum Beispiel auch viele Sehbehinderte. Durch das Tasten und Berühren können sie sich hier zum ersten Mal wirklich einen Eindruck verschaffen, wie etwa Angelina Jolie tatsächlich aussieht.“ Ergänzt wird die Schau durch interaktive Spiele: So kann man etwa bei Albert Einstein einen Intelligenztest ablegen, mit Michael Jackson den Moonwalk tanzen oder der Angelobungsrede Präsident Fischers lauschen.

Ein dreiköpfiges Künstlersteam kümmert sich täglich um kleinere Reparaturen oder Reini-

gungsarbeiten an den Figuren, die aufgrund des direkten Besucherkontaktes immer wieder einmal notwendig werden. So muss etwa fast täglich frischer Lippenstift der jungen Fans aus Robbie Williams Wachsgesicht entfernt werden.

„Tolle Zusammenarbeit“ mit der AUVA

Madame Tussauds Wien beschäftigt rund 30 Mitarbeiter. Der Frauenanteil beträgt 60, der Anteil der Migrantinnen 40 Prozent. Vielfalt und unterschiedlichste Kulturen entsprechen nicht nur der internationalen Grundidee Madame

Tussauds', sondern befruchten laut Kruschinski auch die tägliche Arbeit im Team.

Mit der Silbernen Securitas in der Kategorie „Innovativ für mehr Sicherheit“ werden besonders innovative sicherheitstechnische Lösungen bzw. betriebsinterne Programme ausgezeichnet, welche die Mitarbeiter zu einem sicherheitsbewussten Verhalten motivieren. Bei Madame Tussauds Wien wurde ein computerbasiertes, konzernweites Health & Safety Programm umgesetzt. Darin finden sich Maßnahmen zur Förderung der Arbeitssicherheit ebenso wie die aktive Einbeziehung von Ideen und Meinungen der Mitarbeiter. Konkrete Verbesserungsvorschläge können entweder über das Intranet oder eine jährlich durchgeführte, anonymisierte Mitarbeiterbefragung eingebracht werden. Sie werden gesammelt, strukturiert, bewertet und an die Mitarbeiter rückkommuniziert. Viele finden sich dann im nächstjährigen Maßnahmenprogramm wieder. So wurde erst kürzlich das gesamte Mobiliar im Bürobereich und in der Küche neu gestaltet, weil sich die Mitarbeiter nicht wohl fühlten. Eine kostenlose Zeckenschutz-Impfaktion im Betrieb war ein anderes konkretes Ergebnis aus der Befragung. Zahlreiche gesundheitsfördernde Maßnahmen, vom Obst, das wöchentlich zur Verfügung gestellt wird, bis hin zum Gratis-Mineralwasser an heißen Arbeitstagen, runden das Programm ab.

Bei der Umsetzung sicherheitstechnischer Maßnahmen seien das Engagement und die Expertise der AUVA eine große Hilfe, betont Arabella Kruschinski abschließend die „tolle Zusammenarbeit. Das funktioniert einfach super. Die Unterstützung durch die AUVA ist ein Wahnsinn.“ ■

Die Schau wird kontinuierlich erweitert und mit Wanderausstellungen aus anderen Attraktionen ergänzt, zuletzt etwa anlässlich des European Song Contests. Über neue Figuren, die allesamt im konzernerneigenen Künstleratelier in London hergestellt werden, entscheiden die Gäste. Sie werden am Ende ihres Besuches befragt, wen sie gerne beim nächsten Mal treffen würden. Hinzu kommen von der Geschäftsführung ausgewählte historisch bedeutende Persönlichkeiten, die eine Botschaft vermitteln sollen, wie etwa Anne Frank. Ihre Geschichte soll den

Info & Kontakt:
www.madame-tussauds.com/wien